

KOMMISSIONSBERICHT

Geschäft No. 4576A

Spielplatzstrategie inkl. Umsetzungsplanung sowie Beantwortung des Postulats betreffend «Umsetzung Freiraumkonzept Allschwil- Spielplatzstrategie inkl. Umsetzungsplanung»

Ausgangslage

Die Spielplatzstrategie baut auf dem Freiraumkonzept aus dem Jahr 2013 auf, in welchem alle Qualitäten und Defizite des Freiraums zum Zeitpunkt der Erstellung aufgezeigt werden. Am 12. Juni 2018 reichten A. Lavicka und E. Winter ein Postulat ein, welches den Gemeinderat aufforderte, die im Freiraumkonzept gemachten Aussagen mit einer Spielplatzstrategie zu vertiefen und die Erkenntnisse aus dem Jahr 2013 den aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen und eine Umsetzungsplanung der vorgesehenen Strategie aufzuzeigen.

Verfolgte Hauptziele der Spielplatzstrategie

Der Gemeinderat hat sich für die Ausarbeitung der Spielplatzstrategie die folgenden Ziele gesetzt:

- Nebst Angeboten für die Hauptbenutzergruppe sind auch alle anderen Besucher*innen zu berücksichtigen.
- Die Areale und Angebote sollen die Inklusion (Miteinbezug / Integration) fördern.
- Die Weiterentwicklung der Areale soll durch ein Partizipationsverfahren begleitet werden.
- Die Areale sollen wenn immer möglich ortsspezifisch weiterentwickelt werden.
- Die Areale sollen einen hohen Durchgrünungsgrad aufweisen.
- Für die Ausgestaltung der Spielplätze sind natürliche Baustoffe zu verwenden.
- Schaffung von generationenübergreifenden Spielplätzen und Freiflächen.

Dank

Die Kommission Bau und Umwelt wurde mit einer umfassenden Präsentation durch Lisa Euler, Gruppenleiterin Stadtentwicklung und Raumplanung, in das Geschäft eingeführt. Gemeinderat Robert Vogt überbrachte die Haltung des Gemeinderates in die Kommission. Beide standen der Kommission dann für Fragen zum Geschäft zur Verfügung.

Herzlichen Dank.

Vorgehen Kommission Bau und Umwelt

Das Geschäft wurde durch die Kommission in einer Sitzung behandelt und verabschiedet.

Sicht der Kommission

Die Kommission findet den Aufbau, Umfang und die Darstellung der Spielplatzstrategie, welche durch die Landschaftsarchitektur META ausgearbeitet wurde, sehr gut. Die graphischen Darstellungen bilden die massgebenden Informationen einfach leserlich ab.

Bei der Durchsicht der Unterlagen ist jedoch aufgefallen, dass bei der statischen Auswertung der Bewohnerdichte (Seite 10) das mathematische Zeichen falsch gesetzt wurde. Es sollte aus Sicht der Kommission kleiner ($<$) 19 Jahre heissen.

Die aus der Analyse erkannten Defizite und gezogenen Schlüsse für die Standorte der neuen Spielplatzareale, deren Umsetzung sowie die Ausgestaltung findet die Kommission richtig und den eingangs definierten Zielen entsprechend.

Den Nichteinbezug der bestehenden Kindergartenareale kann die Kommission nachvollziehen, da eine Öffnung der Kindergartenareale nicht nur eine bauliche sondern auch organisatorische Änderungen in den Kindergärten nach sich gezogen hätte.

Das Aufzeigen des Potentials von privaten Spielplätzen, welche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können, begrüsst die Kommission sehr. Der Kommission fehlt jedoch ein verbindliches weiteres Vorgehen in Bezug auf die Terminachse.

Bei den bereits bestehenden, privaten Spielplätzen und Freiflächen, welche öffentlich genutzt werden können, hat die Kommission ein grosses Informationsdefizit in Allschwil festgestellt. So kann nirgends abgerufen werden, in welchen bereits bestehenden Überbauungen (meist mit QP-Pflicht) Spielplätze vorhanden sind, die öffentlich genutzt werden können. Die Kommission schlägt daher vor, diese Spielplätze zu kennzeichnen.

Anträge der KBU

Die Kommission Bau und Umwelt beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Anträgen des Gemeinderates zu folgen.

Allschwil, 17.10.2021

Kommission für Bau und Umwelt

Der Präsident



Andreas Bärtsch

An der Beratung haben teilgenommen:

KBU: Corinne Probst; Basil Wagner; Sandro Felice; Fredy Rellstab; Cetin Keles; Matthias Häuptli;
Andreas Bärtsch